

# MONITORING KULTURFINANZIERUNG MV

**Expert:innengespräch mit Yvonne Bergmann (Amt Lützow-Lübstorf).** Auszug aus: Servicecenter Kultur MV (Hrsg.): Monitoring Kulturfinanzierung MV. Bestandsaufnahme der Kulturfinanzierung in Mecklenburg-Vorpommern. Rostock, 2022, S. 73-74.

[monitoring.servicecenter-kultur.de](https://monitoring.servicecenter-kultur.de)

Das Projekt „Monitoring Kulturfinanzierung MV“ zielt auf eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Kulturfinanzierung im Kulturland Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2019. Das Projekt der KARO gAG wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern gefördert und unter Projektleitung des Servicecenter Kultur MV (Rostock) realisiert.

## **Expert:innengespräch mit Yvonne Bergmann (Amt Lützow-Lübstorf)**

### **Kulturförderung und Praxis im Amt Lützow-Lübstorf oder: Kulturförderung im ländlichen Raum**

**„Das Land müsste sich hier mehr engagieren.“**

---

**„Wir brauchen mehr Leute, die sich vor Ort engagieren!“**

**Yvonne Bergmann** ist seit 2007 Fachdienstleiterin für Finanzen im *Amt Lützow-Lübstorf*<sup>1</sup>. Das Amt liegt im Süden des Landkreises Nordwestmecklenburg. Zum Amt mit Verwaltungssitz in Lützow gehören 15 Gemeinden mit insgesamt ca. 13.500 Einwohner:innen; in der größten Gemeinde leben rund 3.000 Einwohner:innen.

*Das Gespräch führte Ralph Kirsten am 03.02.2022 via Videokonferenz.*

#### **Wie ist die Kulturverwaltung und Kulturförderung in Ihrem Amt organisiert?**

Es gibt bei uns kein Kulturamt, bei uns ist die Aufgabe auf verschiedene Bereiche (Kirche, Vereine etc.) bei den Mitarbeiter:innen aufgeteilt. Mit der Doppik haben wir buchhalterisch ein Produkt für Kultur, Sport sowie Jugend und Soziales. Den Gemeinden ist nur wichtig: Wir haben die drei Bereiche und da ist Geld. Die Gemeinden stellen ihren Haushalt auf und haben alle einen Sozialausschuss. Wir werden auch angerufen. Dann, wenn ein Verein eine engere Verbindung zu uns hat oder die agierenden Menschen nicht so eine gute Verbindung zur Gemeinde haben – dann helfen wir schon. Die Förderentscheidungen fallen in den Gemeinden, in der Regel wenden sich die Vereine an den/die Bürgermeister:in oder den Sozialausschuss, dort wird der Antrag vorbereitet und dann geht er an uns. In der Regel geht es um Förderungen von 100 bis 500 €. Nur bei Investitionen und im Rahmen von Haushaltssicherungskonzepten haben wir eine Aufsichts- und Prüfungsfunktion. Von unseren 15 Gemeinden haben wir fünf unter Haushaltssicherungskonzept, mit zwei Gemeinden stehen wir davor.

#### **Wie ist die finanzielle Situation Ihrer Gemeinden?**

Die Gemeinden schaffen es in der Doppik nicht, die hohen Abschreibungen zu erwirtschaften. Dazu steigen die Kreis- und Amtsumlagen, u.a. wegen gestiegener

<sup>1</sup> Amt Lützow-Lübstorf: [www.luetzow-luebstorf.de](http://www.luetzow-luebstorf.de).

Personalkosten. Sie haben damit zu tun, überhaupt die Pflichtausgaben zu bezahlen und nicht ins Haushaltssicherungskonzept zu fallen. Ich habe den Eindruck, die Situation ist schwieriger als vor 15 Jahren.

**Hat durch die Doppik die Steuerungsmöglichkeit in den Gemeinden gegenüber der Kameralistik zugenommen?**

Das mag insgesamt so sein. Bei uns arbeiten wir nicht so stark mit Kennzahlen, dazu sind die Gemeinden zu klein. Die Gemeinden wissen, was sie wollen. Aber durch die Doppik wird von den Gemeinden mehr hinterfragt, die Kameralistik war für sie einfacher zu verstehen und über ihr Vermögen haben sie sich wenig bis keine Gedanken gemacht.

**Gibt es gemeinsame Absprachen der Gemeinden im Amt zur Kulturförderung – oder reguliert sich das eher individuell?**

Jede Gemeinde ist für sich Eine Absprache zwischen den Gemeinden über gemeinsame kulturelle Vorgaben gibt es aus meiner Wahrnehmung nicht.

**Welche Rolle spielen dabei größere Einrichtungen, wie z.B. Schloss Wiligrad? Werden diese auch von anderen Ebenen in der Kulturförderung unterstützt?**

Wiligrad wird mit festen Satz von der Gemeinde Lübstorf unterstützt (wie z.B. auch der Anglerverein). Das Gebäude gehört dem Land und die Förderung muss der Verein allen organisieren.

**Wie steht es um die kulturellen Beziehungen zu Schwerin?**

Ein Teil des Amtes ist sehr dicht an Schwerin, das ist der direkte Speckgürtel. Da spielt die Stadt mit ihren kulturellen Einrichtungen schon eine sehr große Rolle.

**Welche Rolle spielen unbare Leistungen bei der Kulturförderung vor Ort (z.B. Räume zur Verfügung stellen, bei der Werbung unterstützen etc.)?**

Das spielt eine größere Rolle, viele Gebäude und Flächen sind gemeindeeigen und werden günstig zur Verfügung gestellt. Das spielt eine große Rolle, wird aber nicht finanziell erfasst.

**Kulturförderung im ländlichen Raum: Was funktioniert gut und wo sehen Sie Handlungsbedarf?**

Zum einen sehe ich die Gemeinden mit ihrer Ausstattung über das Finanzausgleichsgesetz und es gibt eine Summe. Die Kommunalverfassung regelt die Frage pflichtiger und freiwilliger Leistungen. Die Gemeinde muss zuerst immer die pflichtigen Aufgaben erfüllen und ich sehe die freiwilligen Leistungen sehr unter Druck. Die Gemeinden werden immer weniger Geld für die Vereine haben. Das Land müsste sich hier mehr engagieren.

**Gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Landkreis?**

Bei uns nicht, nur im Bereich der Jugendklubs gibt es Anträge an den Landkreis. Sonst gibt es keine Zusammenarbeit.

**Welche Unterstützung für die Kultur vor Ort würden Sie sich wünschen?**

Außer einer besseren Finanzausstattung – das ist dann eher ein privater Wunsch: Wir müssen das Ehrenamt und die gemeinnützigen Vereine stärken. Wir brauchen mehr Zusammenhalt und müssen die Arbeit im Verein attraktiver machen. Wir brauchen mehr Leute, die sich vor Ort engagieren!

~ ~ ~ ~ ~